



Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Bericht vom 30. Juni 1881.

Inhalt: Vorgänge an der Anstalt. — Eingesendete Mittheilungen: A. Heim. Ueber die Glarner Doppelfalte. — J. Niedzwiedzki. Zur Kenntniss der Salzformation von Wieliczka und Bochnia. A. Rzehak. Gliederung und Verbreitung des Oligocän in der Gegend süd-östlich von Gross-Seelowitz in Mähren. V. Uhlig. Bemerkungen zu *Ozymoticeras Gevritianum*, *Marcousanum* und *heteropleurum*. — Ueber die Fauna des rothen Kollowaykalkes der Klippe Bablerzówka. — Literaturnotizen: de Folin, Krejci und Helmhacker, v. Zepharovich, k. k. Bergdirection zu Idria, Dr. A. Fritsch, H. G. Seeley.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mittheilungen verantwortlich.

Vorgänge an der Anstalt.

Der Director Herr Hofrath Ritter von Hauer wurde von der Akademie der Wissenschaften in St. Louis zum correspondirenden Mitgliede gewählt.

Plan für die diessjährigen geologischen Aufnahmen.

Nach dem von dem k. k. Unterrichts-Ministerium genehmigten Plane werden die geologischen Detailaufnahmen in Tirol und in Galizien fortgesetzt werden.

In Tirol wird die erste Section, bestehend aus Herrn Oberberg-rath Stache als Chefgeologen und Herrn Dr. Teller, die Aufnahme jener Gebiete der Centralalpen, welche auf die Blätter der neuen Generalstabskarte Col. V. Sect. 18 Sterzing-Franzensfeste, Col. VI, Sect. 18 Brunnek und Col. VII, Sect. 19 Sillian und St. Stefano fallen, vollenden. — Eine zweite Section, Chefgeologe Herr Oberberg-rath von Mojsisovics und die Herren M. Vacek und Dr. Bittner, wird die Aufnahme von Südtirol zum Abschluss bringen, zu deren gänzlicher Vollendung insbesondere auf dem Gebiete der Blätter Col. IV, S. 20 Cles, Col. IV, S. 19 Meran und Col. III, S. 23 Lago di Garda, so wie auch im angrenzenden venetianischen Gebiete noch weitere Untersuchungen erforderlich sind. — Herr Oberberg-rath v. Mojsisovics wird überdiess einen Theil der ihm zur Verfügung stehenden Arbeitszeit zur Fortsetzung seiner schon in den vorigen Jahren begonnenen Untersuchungen über die Triasgebilde des Salzkammergutes verwenden. Als Volontär wird sich ihm dabei Herr A. Böhm anschliessen.

In Galizien wird eine Section, mit deren Leitung Herr Bergrath K. M. Paul betraut ist, unter Mitwirkung der Herren Dr. V. Hilber und Dr. Uhlig im Gebiete des Karpathensandsteines die Aufnahme der Blätter Col. XXVI, S. 7, Brzozow und Sanok, S. 8 Lisko und Mezö-Laborz und Section 9 Wolamichova und Radvany, dann im galizischen Tieflande jene der Blätter Col. XXXII, S. 4 Szczakowice, S. 5 Brody, — Col. XXXI, S. 3 Steniatyn, S. 4 Radziechow, S. 5 Kamorka, — Col. XXX, S. 3 Wanez, S. 4 Bez und Sakol, S. 5 Zolkiew, endlich wenn thunlich Col. XXIX, S. 4 Bezek und S. 5 Rawa ruska durchführen.

Für eine weitere wichtige Arbeit, eine geologische Uebersichtsaufnahme von Montenegro, für welche das k. k. Ministerium des Aeusseren die Mittel bewilligte, wurde von der mit der Wahl der betreffenden Persönlichkeit betrauten kais. Akademie der Wissenschaften ein Mitglied der Anstalt, der Geologe Herr Dr. E. Tietze designirt.

Eingesendete Mittheilung.

Albert Heim. Ueber die Glarner-Doppelfalte. Vergl. über den bisherigen Verlauf der hier fortgesetzten Controverse:

M. Vacek, Ueber Vorarlberger Kreide. Jahrbuch der k. k. geolog. R.-A. 1879, Heft IV, p. 726.

A. Heim, Ueber die Glarner-Doppelfalte. Verhandl. der k. k. geolog. R.-A. 1880, Nr. 10, p. 155.

M. Vacek, Erwiderung auf die Mittheilung des Herrn Prof. A. Heim. Verhandl. der k. k. geolog. R.-A. 1880, Nr. 11, p. 189.

M. Vacek, Ueber die Schichtfolge in der Gegend der Glarner-Doppelfalte. Verhandl. der k. k. geolog. R.-A. 1881, Nr. 3, p. 43.

Am 3. October 1880 verabschiedete ich mich in Linthal von Herrn **M. Vacek**, welcher zu meiner Freude meiner Einladung Folge geleistet hatte. Derselbe versprach, mir nach einigen weiteren Excursionen im fraglichen Gebiete eine Profilskizze zu senden, welche seine Anschauung über die Glarner-Doppelfalte darstellen sollte. An der Hand derselben sollte vor jeder Publication noch eine briefliche Auseinandersetzung zwischen uns über die vorliegende Frage stattfinden. Ich wünschte dies deshalb, weil die Discussionsweise des Herrn **Vacek** mündlich eine ruhige, allseitige Abwägung der gegenseitigen Gründe unmöglich gemacht hatte, und war Herrn **Vacek** für sein Eingehen auf diesen Wunsch sehr dankbar. Er publicirte jedoch ohne jede vorherige Mittheilung an mich den oben in letzter Linie citirten Aufsatz.

Auf die Einzelheiten desselben einzugehen, oder weiter in die Discussion mich einzulassen, ist nicht der Zweck dieser Zeilen. Ich habe vielmehr nach einigen Jahren bei der Publication von Blatt XIV der eidgenössischen geologischen Karte auf die Glarner-Doppelfalte nochmals eingehender einzutreten. Meine einzige Aufgabe hier ist, erstens zu constatiren, dass die Reise mit Herrn **Vacek**, welche mich mit seiner Auffassung genau vertraut machte, mich in der Escher'schen Auffassung der